

Pfälzische Post

Organ der pfälzischen SPD

Organ für die Interessen des Volkes.



**SPD-Pfalztreffen 2017
in Ludwigshafen**

Vorwort



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

wir freuen uns sehr, euch heute die neueste Ausgabe der pfälzischen Post zu präsentieren. Diese Ausgabe ist auch gleichzeitig die letzte Ausgabe in diesem Jahr.

Wieder einmal haben wir zahlreiche Beiträge aus den Gliederungen, von den Arbeitsgemeinschaften, Unterbezirken und Abgeordneten bekommen, die diese Ausgabe ermöglicht haben. Vielen Dank dafür.

Wir blicken als SPD auf ein bewegtes Jahr zurück; tollen Erfolgen wie dem Sieg von Jutta Steinruck bei der Oberbürgermeisterwahl in Ludwigshafen stehen Landrats- und

Bürgermeisterwahlen gegenüber, die wir leider nicht für uns entscheiden konnten. Die Ergebnisse bei der Bundestagswahl können uns auch in der Pfalz nicht zufriedenstellen, stolz sind wir dabei aber auf Gustav Herzog, der das einzige Direktmandat für die SPD in Rheinland-Pfalz erringen konnte.

Unsere Partei steht am Anfang eines Erneuerungsprozesses, von dessen Gelingen viel abhängen wird. Als neu gewähltes Mitglied im Bundesvorstand der SPD will ich mich aktiv und engagiert in diesen Prozess einbringen. Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Genossinnen und Genossen aus der Pfalz sich ebenfalls daran beteiligen. Bei unserer Zukunftskonferenz am 14.11. waren bereits zahlreiche Mitglieder aus der ganzen Pfalz dabei, über neue Wege, mehr Beteiligung und besseren Austausch in der SPD zu diskutieren. Solche Konferenzen wollen wir künftig mindestens einmal im Jahr bei uns in der Pfalz anbieten, um mit euch in dauerhaftem Kontakt zu bleiben und zusammen an SPDERneuern und der Vernetzten Partei zu arbeiten. Ich freue mich darauf!

2018 stehen wir vor einigen neuen Aufgaben. Es gilt, mit den Vorbereitungen für die Kommunalwahl und die Europawahl zu beginnen. In der Pfalz heißt das auch, dass ein neuer Bezirkstag gewählt wird. In Speyer und Primasens stehen Oberbürgermeisterwahlen an. Uns braucht davor aber nicht bange zu sein: wir haben starke Kandidatinnen und Kandidaten, die für die Pfälzische SPD antreten.

Zum Ende dieses Jahres wünsche ich euch für die Feiertage Freude und Erholung mit euren Lieben und alles Gute im neuen Jahr!

Viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe der Pfälzischen Post wünscht euch Euer

**Alexander Schweitzer, MdL
Vorsitzender der SPD Pfalz**

Inhalt

Bundestags- und OB-Wahl in der Pfalz	3	Nicht nur reden, sondern machen! Nachwuchs-	
Alexander Schweitzer in den Bundesvorstand gewählt	3	förderung im SPD-Regionalverband Pfalz	7
Pfalztreffen 2017 in Ludwigshafen	4	Zukunftskonferenz der SPD Pfalz in Bad Bergzabern	7
Kerosin-Abläss über der Pfalz: Alexander Schweitzer		Aus dem Bundestag – Thomas Hitschler:	
fordert Bund auf, ein Informationssystem		„Der Bundestag braucht	
aufzubauen	5	eine grundlegende Reform“	9
UB Vorderpfalz im Austausch mit den Gewerkschaften	5	Aus dem Bundestag – Angelika Glöckner:	
Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus Rheinland-Pfalz:		Ohne Sozialdemokratie geht es nicht.	
Ingrid Reske aus Ludwigshafen in den		Rückblick und Ausblick	9
Bundesvorstand der AG 60plus gewählt	6	UB Vorderpfalz wieder auf Erkundungsfahrt	
AsF Pfalz vor Ort	6	nach Usedom	10

Impressum

Pfälzische Post. Organ der pfälzischen SPD. Neue Folge.

V.i.S.d.P: SPD Pfalz Julia Troubal, Maximilianstraße 31, 67433 Neustadt an der Weinstraße.

Layout/Gestaltung: dierck & meyer mediengestaltung, Ingo Dierck.

Bundestags- und OB-Wahl in der Pfalz



Das Ergebnis der Bundestagswahl kann uns nicht zufriedenstellen; bundesweit kam die SPD auf lediglich 20,4 % bei den Zweitstimmen. In Rheinland-Pfalz liegen wir mit 24,2 % immerhin etwas über dem Bundesdurchschnitt. Stolz sind wir auf unseren langjährigen Bundestagsabgeordneten Gustav Herzog, der als einziger Bundestagskandidat aus Rheinland-Pfalz seinen Wahlkreis direkt für die SPD gewinnen konnte. Positiv aus pfälzischer Sicht ist ebenso zu bemerken, dass trotz des schlechteren Wahlergebnisses nach wie vor vier Wahlkreise aus der Pfalz mit Abgeordneten in Berlin vertreten sind. Isabel Mackensen aus Niederkirchen hat es leider nicht in den Bundestag geschafft, so dass der Wahlkreis Speyer-Neustadt auch in dieser Legislaturperiode keinen Abgeordneten der SPD stellen kann. Für die Pfalz im Bundestag vertreten sind Doris

Alexander Schweitzer in den Bundesvorstand gewählt

Der Bundesvorstand der SPD wird seit dem Bundesparteitag vom 6. 12. bis 9. 12. von vier Mitgliedern aus Rheinland-Pfalz verstärkt. Malu Dreyer ist neue stellvertretende Parteivorsitzende, Alexander Schweitzer, Doris Ahnen und Katarina Barley sind als weitere Mitglieder des Parteivorstands gewählt worden. Daniel Stich, SPD-Generalsekretär aus Kaiserslautern, wurde in die SPE-Delegation gewählt. Damit sind der Landesverband Rheinland-Pfalz und der Regionalverband Pfalz künftig noch stärker in Berlin vertreten.

Herzlichen Glückwunsch!

Barnett aus Ludwigshafen, Angelika Glöckner aus Pirmasens, Thomas Hitschler aus Hainfeld im Wahlkreis Südpfalz und Gustav Herzog aus Kaiserslautern.

Zu Feiern gab es einen Wahlsieg in Ludwigshafen. Nach 16 Jahren CDU-Herrschaft im Rathaus konnte Jutta Steinruck den Posten der Oberbürgermeisterin für die SPD zurückerobern. Nach einem unermüdlichen und ungeheuer engagierten Wahlkampf, bei dem die Genossinnen und Genossen aus Ludwigshafen und darüber hinaus die Kandidatin kraftvoll unterstützt haben, hätte es beinahe schon im ersten Wahlgang gereicht. Im zweiten Wahlgang war die Sache dann klar: Jutta Steinruck setzte ihren Wahlkampfeslogan „Jutta macht's“ in ein überzeugendes Ergebnis um und wird am dem 1. 1. 2018 die neue Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen.



V. l.: Katarina Barley, Malu Dreyer, Alexander Schweitzer, Doris Ahnen, Daniel Stich.



Pfalztreffen 2017 in Ludwigshafen

Ein fröhliches und gut besuchtes Pfalztreffen fand am 10. September in Ludwigshafen auf dem Gelände des Kinderparadieses im Friedenspark statt. Zu Gast waren Malu Dreyer, Ministerpräsidentin, und Katarina Barley, Bundesministerin.

Bereichert wurde das Fest von zahlreichen Ständen der Arbeitsgemeinschaften und befreundeten Organisationen. So waren die AsF Pfalz, der DGB, die Naturfreunde und die AG 60plus Pfalz mit Ständen vertreten.

Grußworte hielten neben dem Vorsitzenden der Pfälzischen SPD, Alexander Schweitzer, die örtliche Bundes-

tagsabgeordnete, Doris Barnett, und Jutta Steinruck, die wenige Wochen danach zur neuen Ludwigshafener Oberbürgermeisterin gewählt wurde.

Für musikalische Unterhaltung sorgten das moderne Blasorchester Oppau sowie Jens Huthoff und Band, eine historisch-kulturelle Stadtführung bot Dr. Klaus Jürgen Becker an. Die Genossinnen und Genossen aus Ludwigshafen, aber auch die Mitglieder des Fördervereins Kinderparadies unter ihrem Vorsitzenden Sebastian Schröder haben tolle Arbeit geleistet, um ein gelungenes Fest auf die Beine zu stellen.



Kerosin-Ablass über der Pfalz

Alexander Schweitzer fordert Bund auf, ein Informationssystem aufzubauen

Das Thema Kerosin-Ablass aus Militärjets über der Pfalz beschäftigt nach wie vor die SPD-Landtagsfraktion und die Pfälzische SPD. Zuerst war das Thema in einer Resolution beim Parteitag des Regionalverbands, die anschließend auch vom SPD-Landesparteitag verabschiedet wurde. Nun haben sich die Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion vor Ort über das Thema informiert, so etwa in Langen bei der Deutschen Flugsicherung (DFS). Dort machte SPD-Fraktionsvorsitzender **Alexander Schweitzer** deutlich, dass es beim Kerosin-Schnellablass und möglicher Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sehr große Informationsdefizite gibt. So ist etwa nach wie vor ungeklärt, warum das vergleichsweise dünn besiedelte Rheinland-Pfalz besonders stark betroffen ist, wenn grundsätzlich von einer Unbedenklichkeit des Verfahrens ausgegangen wird. Bei einem Gesprächstermin mit Professor Kaina von der Universitätsmedizin Mainz wurde deutlich, dass die Wirkung des Kerosin-Inhaltsstoffs Benzol in größerer Menge gesundheitsschädlich ist. Ein genaues

Wissen über die Zusammensetzung der von den Fluglinien verwendeten Treibstoffe ist daher unabdingbar. Bei einem Termin mit dem BUND in Welschbillig erfuhren die Abgeordneten, dass nicht nur die Pfalz, sondern auch die Eifel von dem Problem betroffen ist.

Als Fazit aus den vielen Gesprächen zieht Alexander Schweitzer:

„Wir brauchen eine neue Studie, die wissenschaftlich fundiert sein, auf tatsächlichen Vor-Ort-Messungen mit Daten aus Reinland-Pfalz beruhen und substantielle Aussagen über die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt ermöglichen muss. Gut ist, dass sich jüngst auch eine Sprecherin der Flugsicherung positiv zur SPD-Forderung nach einer Meldekette für Fälle von Kerosin-Treibstoffablass geäußert hat. Nun ist der Bund gefordert: Es muss endlich ein Informationssystem aufgebaut werden, sodass die Landesbehörden über Notablässe informiert werden und auch die Bürgerinnen und Bürger Zugang zu den Daten und Informationen haben.“

UB Vorderpfalz im Austausch mit den Gewerkschaften

Im Hinblick auf die Tradition der SPD als Arbeiterpartei sucht der Unterbezirk Vorderpfalz weiterhin intensiv den Austausch mit den Gewerkschaften.

Nachdem schon auf der letzten Konferenz des Regionalverbandes Pfalz zwei Anträge verabschiedet wurden, die vorab in Kooperation zwischen dem Unterbezirksvorsitzenden Gregory Scholz und Gewerkschaftsmitgliedern entstanden waren, kam es nun auch zum direkten Austausch in großer Runde.

Der Unterbezirksvorsitzende, Martin Wegner, konnte hierbei führende Ansprechpartner von DBG, IG BCE, Verdi und GEW im Verdi-Haus in Ludwigshafen begrüßen. Einzig die IG Metall hatte leider aus terminlichen Problemen absagen müssen, bleibt aber natürlich für die Zukunft geschätzter Gesprächspartner.

Initiator des Treffens war Gregory Scholz, der die Diskussion gleichzeitig moderierte und mit dem Generalsekretär der rheinland-pfälzischen SPD, Daniel Stich, einen Ehrengast und besonderen Gesprächspartner präsentieren konnte. So entwickelte sich ein etwa 90 Minütiges Gespräch, bei dem auch die Bundestagsabgeordnete, Doris Barnett, und der AfA-Vorsitzende der Vorderpfalz, Holger Scharff, ihre Standpunkte vertreten konnten. Neben der Frage, wie die Zusammenarbeit zwischen SPD und Gewerkschaften verstärkt werden könne, waren unter anderem das Regierungsprogramm der SPD und die

Situation der Beschäftigten in der Pfalz stark diskutierte Themen.

Für die SPD Vorderpfalz war es ein zentrales Anliegen, Bedenken und Sorgen der Gewerkschaftsvertreter zu verstehen und in die Partei hineinragen zu können. Alle Seiten vereinbarten auch weiterhin im engen Austausch zu bleiben.



Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus Rheinland-Pfalz

Ingrid Reske aus Ludwigshafen in den Bundesvorstand der AG 60plus gewählt

Die Delegierten der AG 60plus haben bei ihrer Bundeskonferenz am 4. 10. 2017 in Wolfsburg Ingrid Reske aus Ludwigshafen mit 82 der abgegebenen Stimmen in den Bundesvorstand gewählt. Die Delegation und der Vorstand der AG 60plus-RLP gratulieren sehr herzlich dazu. Günther Ramsauer, Vorsitzender der AG 60plus-RLP, war besonders stolz, dass die Rheinland-Pfälzer darüber hinaus auch ihren Antrag zum Umbau des Deutschen Rentensystems „Für eine solidarische Alterssicherung, die den

Lebensstandard der Menschen sichert“ mit dem Ergänzungsantrag „Definition, Überprüfung, Finanzierung und Transparenz für versicherungsfremde Leistungen bei der gesetzlichen Rente“ mit überwältigender Mehrheit durchgebracht haben.

Bei dieser Konferenz wurde Lothar Binding, MdB, aus Heidelberg zum Bundesvorsitzenden der AG 60plus gewählt. Er löst damit Angelika Graf ab, die nicht mehr angetreten ist.

AsF Pfalz vor Ort

Am 26. 8. besuchte die AsF Pfalz die Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt, die in Blickweite zu unserer Wiege der Demokratie, dem Hambacher Schloss, liegt. Der Vorsitzende des Vereins, Eberhard Dittus, fand sehr

auch daraus zu lernen und in der heutigen Zeit die Augen offen zu halten, sind die Aufgaben für uns.

Uns allen wird diese sehr informative Führung noch lange im Gedächtnis bleiben.

Einmal im Jahr kommt die pfälzische SPD-Familie zusammen. Da darf die AsF natürlich nicht fehlen. In diesem Jahr haben wir uns in Ludwigshafen getroffen und gefeiert. Schön war's mal wieder.

Viele Gespräche haben in angenehmen Rahmen stattgefunden und einiges wurde von uns für die kommenden Wochen und Monate geplant.



einfühlsame Worte bei der Führung durch die Räume. Die Würde der hier untergebrachten Menschen wurde mit Füßen getreten, so etwas darf nie wieder geschehen. Sich an die Geschehnisse zu erinnern, zu gedenken, allerdings



Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen. Haben wir auch in diesem Jahr gemeinsam mit den Jusos Pfalz eine Kinovorführung in Kaiserslautern organisiert. Diesmal zeigten wir „Hidden figures“ im Union-Kino. Schön, dass der AsF-Landesvorstand spontan dazu kam und gemeinsam mit uns und vielen anderen ein Zeichen gegen Gewalt gesetzt hat. An diesem Nachmittag haben wir Spenden für das Frauenhaus in Kaiserslautern gesammelt. Rund 230 Euro sind dabei zusammen gekommen.

Nicht nur reden, sondern machen!

Nachwuchsförderung im SPD-Regionalverband Pfalz

Dem Vorstand des SPD-Regionalverbandes Pfalz ist Bildungsarbeit ein wichtiges Anliegen. Daher wurde 2017 gemeinsam mit dem SPD-Landesverband ein Nachwuchsförderprogramm aufgelegt, an dem junge Genossinnen und Genossen aus den Unterbezirken teilnehmen können. 21 Nachwuchstalente wurden von ihren UBs gemeldet und durchlaufen nun das Programm, das hochwertige Schulungsangebote und Seminare genauso wie Kaminabende mit Promis aus der Politik, gegenseitiges Kennenlernen und Austausch bietet.

In lockerer Atmosphäre ging es los mit einem „Kennenlernabend mit jungen Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen“ im Mai mit Alexander Schweitzer und als besonderem Gast Kurt Beck in Kallstadt. Diesem ersten Kennenlernen und der Vorstellung des Programms der Parteischnle folgte im Herbst ein intensives Ganztages-Seminar zum Thema „Politisches Profil gewinnen“. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen beschäftigten sich konzentriert mit ihrer eigenen Persönlichkeit, erarbeiteten für sie passende Schwerpunktthemen und –projekte und lernten, wie sie ihre Bekanntheit steigern und ihr eigenes Image prägen können. Auf den Rückmeldebögen fanden sich durchweg gute Bewertungen. Eine Rückmeldung lautete: „Ein rundum gelungenes Seminar und eine tolle, inspirierende Trainerin, ich bin froh, dabei gewesen zu sein.“ Im Dezember waren die jungen Talente von Alexander Schweitzer nach Landau eingeladen. Dr. Maximilian Ingenthron, Bürgermeister der Stadt Landau, plauderte aus dem Nähkästchen zu dem Thema „Wege in die Kommunalpolitik. Politik konkret.“ Maximilian berichtete über seinen politischen Werdegang, stand aber auch für lebhaftere Diskussionen zu Themen wie Wohnbauförderung, Verkehrsberuhigung oder auch Umgang mit eingefahrenen Strukturen in Ortsvereinen zur Verfügung. Bei leckerem Glühwein oder Kinderpunsch kam man anschließend auf



dem Weihnachtsmarkt noch ganz zwanglos weiter ins Gespräch.

Am Wochenende vom 8. bis 10. Dezember fand im Hunsrück das Seminar „Frauen – fit für die Spitze“ statt. Unsere weiblichen Nachwuchskräfte hatten Erstzugriffsrecht auf die Seminarplätze. Das Seminar war restlos ausgebucht und fand großen Zuspruch.

Anfang nächsten Jahres soll es dann für die Nachwuchskräfte mit einem 2,5 tägigen Seminar für Gesprächsführung/Rhetorik weitergehen, um die jungen Genossinnen und Genossen fit für Gespräche am Infostand, mit Nachbarn und Freunden zu machen. Unsere jungen Talente sollen ihre Positionen und sich selbst überzeugend vertreten können, um in ihren Ortsvereinen besser wahrgenommen zu werden und sich auf kommunale Ämter vorzubereiten. Mit dem nächsten Jahrgang wird die Reihe auch 2018 fortgesetzt.

Zukunftskonferenz der SPD Pfalz in Bad Bergzabern

Unsere Ziele sind Erneuerung und die vernetzte Partei

Zukunftskonferenz – so haben der SPD-Landesverband und die SPD Pfalz die Veranstaltung überschrieben, die am 14.11. in Bad Bergzabern stattfand. Über 100 Genossinnen und Genossen waren zusammengekommen, um über die Erneuerung und Vernetzung in der SPD zu diskutieren. Besonders positiv war die Vielfalt der Genossinnen und Genossen, die diese Gelegenheit zur Diskussion wahrgenommen haben; langjährige und neue Mitglieder, Vertreter der 60plus ebenso wie Jusos, Männer und Frauen waren vertreten. „Es freut mich, dass wir ein breites Interesse in unserer Partei haben, uns auf den Weg der Erneuerung zu machen“, sagt der Vorsitzende der Pfälzischen SPD, Alexander Schweitzer. „Ich bin fest davon überzeugt, dass wir

als Sozialdemokratie einen Auftrag haben, der noch nicht erledigt ist. Wir müssen die Menschen davon überzeugen, uns wieder ihre Stimme zu geben. Das kann gelingen, wenn wir uns selbst erneuern, indem wir sowohl unsere Mitglieder als auch Menschen von außen stärker einbinden und uns vernetzen mit uns nahestehenden Organisationen und Gewerkschaften.“ In zwei lebhaften und spannenden Diskussionsrunden tauschten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Gruppen darüber aus, wie sie die aktuelle Lage der SPD einschätzen. Gewünscht wurde sich ein besserer Austausch und eine reibungslosere Kommunikation, sowohl der Ehrenamtlichen untereinander als auch der Basis mit den Abgeordneten und Vorständen. Dafür können digitale



Instrumente hilfreich sein, deren Einsatz verstärkt werden soll. Der Wunsch nach besserer Online-Präsenz und mehr Austauschmöglichkeiten auf digitaler Ebene kam oft zur Sprache. Digitale Wege könnten für die unterschiedlichsten Zwecke besprochen werden, schlugen die Genossinnen und Genossen vor; von der digitalen Antragsberatung über eine SPD-App hin zu Themenplattformen, auf denen man online Inhalte diskutieren kann, reichten die Vorschläge. Auch der Wunsch nach mehr Vernetzung und das Bedürfnis, über den Tellerrand des eigenen Ortsvereins hinauszublicken, wurden geäußert. Mit der Idee der vernetzten Partei werden diese Ideen aufgegriffen und umgesetzt. Besonders wichtig ist den Mitgliedern auch die Förderung von jungen Menschen in der SPD. Mit der Parteischule

sind hier auch schon gute Anfänge gemacht. Natürlich gab es auch kritische Stimmen zum Ergebnis der Bundestagswahl und der aktuellen Lage der SPD im Bund. Viele der Mitglieder wünschten sich hier eine breitere Beteiligung der Basis und mehr Transparenz bei Personalentscheidungen und auch bei der Besetzung von Themen. In einer großen Runde stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ergebnisse vor, die auf Pappen festgehalten und dokumentiert wurden. „Eine solche Basiskonferenz werden wir im SPD-Regionalverband Pfalz jedes Jahr organisieren“, versprach Alexander Schweitzer. „Der Erneuerungsprozess ist uns sehr wichtig, und wir wollen alle Mitglieder auf diesem Weg mitnehmen und ihre Meinungen hören“.



Aus dem Bundestag

Thomas Hitschler: „Der Bundestag braucht eine grundlegende Reform“

Mit 709 Abgeordneten ist der Deutsche Bundestag größer als jemals zuvor. Hermann Otto Solms (FDP) forderte in seiner Eröffnungsrede als Alterspräsident daher eine Reform des Wahlrechts. Für den südpfälzischen Bundestagsabgeordneten Thomas Hitschler geht das noch nicht weit genug. Bereits im April des vergangenen Jahr schlug er vor, eine Enquete-Kommission zur Weiterentwicklung unserer Demokratie einzusetzen. Der richtige Zeitpunkt dafür sei genau jetzt.

„In den letzten vier Jahrzehnten erlebten wir gravierende gesellschaftliche und technologische Entwicklungen. Es ist an der Zeit, sich im großen Rahmen damit zu befassen, was das für die Zukunft unserer parlamentarischen Demokratie bedeutet. Gerade als junge Parlamentariergeneration werden wir uns fraktionsübergreifend Gedanken machen müssen, wie wir den Parlamentarismus für das 21. Jahrhundert fit machen können.“

Die zunehmende Größe unseres Parlaments ist nur eine von vielen Baustellen. Die Ausgestaltung der Fragestunde steht seit Jahren in der Kritik. Durch viele zeitfressende Rahmenbedingungen parlamentarischer Abläufe ist die Präsenz im Plenum eher mangelhaft, was in der Bevölkerung oft zu Missstimmung und Unverständnis führt.

Auch im Immunitätsrecht, der Länge einer Legislaturperiode oder der Fünfprozenthürde gibt es Diskussionsbedarf.



Dazu kommen neue Möglichkeiten durch die Digitalisierung und das Bedürfnis nach einer stärkeren Bürgerbeteiligung.

Diese grundsätzlichen Fragen müssen unabhängig von Wahlkämpfen und möglichst losgelöst von den einzelnen Parteiinteressen geführt werden. Deshalb wäre jetzt, unmittelbar nach den Bundestagswahlen, der richtige Zeitpunkt für eine Enquete-Kommission. Sie böte nun die Möglichkeit, eine Gesamtreform aus einem Stück zu erarbeiten. Eine umfassende Parlamentsreform aus der Mitte des Parlaments. Und nicht als Stückwerk von oben.“

Ohne Sozialdemokratie geht es nicht

Rückblick und Ausblick. Von Angelika Glöckner MdB

Ich erinnere mich gut an die Bundestagswahl 2013 und vor allem an die Zeit danach. Bündnis 90/DIE GRÜNEN wählten nach kurzer Sondierung mit CDU/CSU den Weg in die Opposition. DIE LINKE erteilte gewohnheitsgemäß jeglicher Regierungsverantwortung eine Absage. Wir Sozialdemokraten übernahmen – nach vorangegangenem Mitgliederentscheid – als Juniorpartner Regierungsverantwortung und gaben so dem Land – ganz selbstverständlich – eine stabile Regierung.

Mindestlohn, ElterngeldPlus, mehr Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende, Städtebauförderung, und auch finanzielle Unterstützungen für Kommunen zeugen für unsere konstruktive Arbeit. Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. In der Flüchtlingskrise waren wir der zuverlässige Regierungspartner, während CDU und CSU uneins und kaum mehr miteinander arbeitsfähig waren. Doch in der Wahrnehmung der Menschen und Medien spielte das eher eine untergeordnete Rolle.

Dass wir mit dem Koalitionspartner gemäß Koalitionsvertrag immer den Konsens suchen mussten und auch gesucht haben, war in der Öffentlichkeit nur schwer vermittelbar. Daran und an der Blockadehaltung der Union scheiterte letztlich auch das Rückkehrrecht von Teilzeit

in Vollzeit, die Solidarrente oder das Einwanderungsgesetz. Im Gegensatz dazu steht die eigenmächtige Glyphosat-Entscheidung des Landwirtschaftsministers Schmidt (CSU).

Heute, zwei Monate nach der Bundestagswahl, stehen wir erneut vor der Frage: Wer regiert dieses Land und vor allem wie? Die FDP



hat aufgegeben, noch bevor sie begonnen hat. Die Union erwartet von uns eine erneute Regierungsbeteiligung. Die Grünen wollen gerne einige Ministerämter und wünschen sich dafür die SPD als ihre Mehrheitsbeschafferin. Die Menschen wollen keine Neuwahlen. Sie erwarten eine stabile und regierungsfähige Mehrheit.

Alle blicken auf die Sozialdemokratie. Die Große Koalition wäre der schnellste Weg. Wir sollten uns aber wagen, auch über neue Möglichkeiten nachzudenken.

UB Vorderpfalz wieder auf Erkundungsfahrt nach Usedom

Vom 5. bis zum 12. November waren wieder 80 Genossinnen und Genossen aus der Vorderpfalz mit „Hinzugestoßenen“ aus Bellheim, Neustadt/Wstr. und Nieder Ramstadt (Hessen) auf großer Fahrt nach Zinnowitz auf Usedom. Hier im Casa Familia werden wir seit über 10 Jahren herzlich und familiär aufgenommen.

Die Ostsee ist nur 100 m vom Haus entfernt, und der schöne Sandstrand lädt auch bei frischen Temperaturen zum Spazieren gehen ein, ebenso wie die Promenade mit ihren vielen kleinen Geschäften. Dieses Jahr stand ein „Blick zurück“ und ein „Blick in die Zukunft“ auf dem Programm. In Peenemünde erfährt man im Museum viel über die Arbeiten am deutschen Raketenprogramm der Nazis. Gleich daneben im Hafenbecken

Sonne – aus der Verschmelzung von Wasserstoffkernen zu Helium Energie erzeugt. Wenn das gelingt, also diese Art der Energiegewinnung auf der Erde zu nutzen, steht uns eine sichere, saubere und nahezu unerschöpfliche Energiequelle zur Verfügung. Daneben besuchten wir die Orte Anklam (Otto-Lilienthal-Museum), Greifswald und Wolgast. Angetan haben es uns die wirklich schön hergerichteten Kaufmannshäuser um



liegt ein sowjetisches U-Boot, das auch besucht werden kann. Dabei fordern die Durchgänge auf dem Boot schon etwas Sportlichkeit!

die Marktplätze, aber auch die Fachwerkhäuser, die sich doch von denen in unseren Pfälzer Dörfern etwas unterscheiden.

Im Max-Planck-Institut für Plasmaphysik

Ausflug nach Swinemünde

In Greifswald konnten wir das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik besuchen. Ein hessischer Astrophysiker erklärte anschaulich und ausführlich das Projekt „Wendelstein 7-X“. Dabei handelt es sich um die weltweit größte und modernste Fusionsforschungsanlage ihrer Bauart, die seit Ende 2015 in Betrieb ging. Ziel der theoretischen und experimentellen Grundlagenforschung ist die Entwicklung eines Fusionskraftwerks, das – nach dem Vorbild der

Auf eigene Faust besuchten etliche Mitreisende den östlichen Teil der Insel, der ja heute zu Polen gehört. Das frühere Swinemünde, heute Świnoujście, ist mit der Eisenbahn (UBB) leicht erreichbar und hat auch viele sehenswerte Plätze.

Am Freitagabend (vorletzter Abend vor der Abreise) kam der Landwirtschaftsminister von Mecklenburg-Vorpommern, Till Backhaus, zu uns. Es war sein dritter Besuch! In

seiner nüchternen, aber packenden Art erläuterte er seine Landwirtschaftspolitik: Nachhaltigkeit fängt vor Ort an! Keinen übermäßigen Viehbesatz, weniger Düngen, mehr regionale Produkte auch in den Hotels und Restaurants. Schweinepest, übergriffige Wolfsrudel und vieles mehr erläuterte Till Backhaus sehr klar und verständlich. Aber auch zur innerparteilichen Diskussion nahm er Stellung und war auch hier offen, klar und ehrlich.

Aufbau Ost

Mecklenburg-Vorpommern hat ja derzeit auch einige echte Baustellen, u.a. die A 20, die auf einem Teilstück von 1,4 km bei Rostock zum Teil weggebrochen ist wegen massiver Baumängel. Überhaupt sind die drei wichtigsten Verkehrsadern derzeit mit Baustellen reich bestückt, so dass die Verkehre oft durch die kleinen Orte geleitet werden müssen. Auf dieser Fahrt, die uns ja auf der Rückfahrt be-

gibt es noch die Peene-Werft, die inzwischen zur Lürßen-Werft in Bremen-Vegesack gehört. Wo früher über 2.000 Leute Arbeit fanden, sind es heute nur noch ein paar hundert.

Zwar boomt der Tourismus – und das haben wir ja selbst feststellen können – aber der halt nur an der Küste bzw. in einzelnen Gebieten. Wie schaffen wir es aber, für möglichst alle eine gute Zukunft zu bauen? Und das nicht nur in Deutschland, sondern auch über der Grenze in Polen! Hoffungslosigkeit, das Gefühl des ausgegrenzt seins, das sind die „Zutaten“ für nationalistische und auch faschistische Anführer, hüben und drüben, da ist kein Land davor gefeit.

Wichtig ist, dass wir Flagge zeigen, dass wir immer wieder kommen, dass wir mit den Menschen dort ins Gespräch kommen (ganz Usedom hat 33 SPDler!), dass wir ihnen Mut machen! Deshalb wollen wir auch in 2018 wieder auf die Insel!



vorstand, konnten wir feststellen, dass der „Aufbau Ost“ zwar Fortschritte gemacht hat, aber es gibt noch immer genug zu tun. Wichtig ist und bleibt, dass für die jungen Menschen Perspektiven entstehen, also zukunftssträchtige Arbeitsplätze. Gerhard Schröder hat als Bundeskanzler darauf bestanden, dass das Max-Planck-Institut nicht komplett nach Garching bei München kommt, sondern ein Teil auch in den Osten der Republik (nach Greifswald). Hier gibt es Arbeitsplätze der Zukunft – aber halt nicht genug für ein ganzes Land.

Leider ist der Schiffsbau – das Rückgrat Mecklenburg-Vorpommerns – nach der Wende fast völlig zusammengebrochen wegen der Konkurrenz aus Fernost. Aber in Wolgast

Und wer Lust hat, ist herzlich eingeladen, mitzukommen: von Sonntag, 11. November 2018 bis Sonntag, 18. November 2018 findet die nächste Usedom-Fahrt der UB-Vorderpfalz statt. Interessierte sollten sich die Zeit vormerken. Das genaue Programm und die Kosten können wir erst nächstes Jahr mitteilen, wenn alles steht.

Interessierte melden sich bitte bei:
UB-Vorderpfalz,
Maxstraße 65, 67069 Ludwigshafen,
Tel. 0621-51.30.67 oder bei
WK-Büro Doris Barnett,
Tel. 0621-51 80 16;
doris.barnett.wk@bundestag.de